Sektion Acht

ANTRAG

in beschlossener Fassung
Antragsteller: Gerald Danner

Faschistischen Tendenzen in der politischen Kommunikation entschiedener entgegentreten

“Sprache schafft Wirklichkeit” soll der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein angeblich vor einigen Jahrzehnten sinngemäß festgestellt haben. Umso mehr gilt diese Erkenntnis heute in einer globalisierten und digitalisierten Welt, in der mehr denn je in Echtzeit sowohl mit Sprache, als auch mit Bildern kommuniziert wird. Aktuell versucht die stimmenstärkste Partei Österreichs wie ihr Vorbild auf der anderen Seite des großen Teiches den Begriff “Antifa” zu reframen, also in einen neuen Rahmen zu setzen, ihm eine neue Bedeutung zu verleihen. So kommuniziert sie, dass es sich bei der “Antifa” um eine Vereinigung gewaltbereiter Linksradikaler handeln würde. Wahr ist, dass der Begriff “Antifa” im Allgemeinen als Vereinigung demokratisch gesinnter Menschen ohne parteipolitischen Hintergrund, die sich faschistischen Tendenzen in einem Land entgegenstellt, verstanden wird.

Menschen, die sich zur “Antifa” bekennen, distanzieren sich deutlich von Splittergruppen, die Gewalt, Linksradikalismus oder gar Terrorismus gutheißen [1]. Wie kontrast.at vor kurzem berichtet hat, gibt es ein Mediengeflecht rund um die Magazine Exxpress und das Insidern zufolge ausschließlich Wut anstatt seriösem Journalismus produzierende Magazin NIUS, die sich zum Ziel gesetzt haben, politische Debatten in Österreich zu radikalisieren und Diskurse weit nach rechts zu verschieben. Unterstützt werden diese Magazine vom Mathias Corvinus Collegium (MCC), dem rechten ThinkTank aus dem Umfeld von Ministerpräsident Viktor Orbán, das unter anderem dem US-amerikanischen Investor Peter Thiel nahesteht [2]
.

Es scheint also außer Zweifel zu stehen, dass dieses Mediengeflecht gemeinsam mit der stimmenstärksten Partei des Landes auf manipulative Weise den politischen Diskurs nach Rechtsaußen steuern und mit Sprache ihr Verständnis von Wirklichkeit erzeugen will.

Die Konferenz der Sektion 8 der SPÖ Alsergrund möge beschließen:

1. Die für politische Kommunikation zuständigen Bundes- und Landesorganisationen der SPÖ stellt sich der offensichtlich beabsichtigen Verschiebung des politischen Diskurses nach Rechtsaußen bis hin zum Faschismus klar und unverzüglich entgegen.

2. Wenn demokratische Werte angegriffen werden und versucht wird, z.B. Begriffen wie “Antifa” eine irreführende Bedeutung zu verleihen, wird in sozialen Medien/ Presseaussendungen darauf reagiert. Ein “Aussitzen” solcher Debatten wird als nicht sinnvoll erachtet.

3. Werden faschistische Tendenzen in der politischen Kommunikation festgestellt, werden diese “beim Namen genannt” und der Begriff des Faschismus als das “geframt”, was er nach allgemein anerkannten Grundsätzen ist: Eine antidemokratische Gesinnung mit Zensur der Presse und Verfolgung Anders-denkender (Verbot der Meinungsfreiheit) und ein damit verbundener starker Personenkult rund um den Führer der faschistischen Bewegung [3].

[1] https://www.moment.at/story/antifa-verbot/
[2] https://kontrast.at/kurz-netzwerk
[3] https://www.demokratiezentrum.org/ressourcen/lexikon/faschismus/

Dieser Antrag wurde von der Konferenz der Sektion 8 am 11.10.2025 beschlossen und der Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund zugewiesen.

Sektion Acht